

Von: Info Grebin [<mailto:info-grebin@t-online.de>]

Gesendet: Mittwoch, 7. Juni 2017 08:29

An: gastro.redaktion

Fachmagazin gastronomie & hotellerie – Das Unternehmer-Magazin

Betreff: Bitte um Expertenmeinung

Sie fragen – Experten antworten

Für Sie, liebe Leser, steht ab sofort dieser exklusiver Service bereit

Sehr geehrter Herr Jander,

mit diesem E-Mailschreiben bitte ich um Ihre Expertenmeinung in einer spezifischen Angelegenheit. Es geht um den Schutz von Personal und Gästen in einem gastronomischen Betrieb.

Die Gemeinde **24329 Grebin** hat es mit ihrem überstürzten Kauf des alten Mühlen Cafés (an der Grebiner Windmühle "Wagria") vor drei Jahren ins [Schwarzbuch](#) der Steuersünder geschafft.

Da ein beauftragtes Fachunternehmen (Hamburger Tourismus- und Freizeitinstitut Inspektour) zur Beurteilung und Planung eines Nutzungskonzeptes für die Immobilie zu dem Ergebnis kam, dass ein Abriss des alten Gebäudes die einzig sinnvolle Wahl darstellen würde, wurde das Café schließlich aufgrund der hoch belasteten Gemeindekasse an einen örtlichen Gestütsbesitzer verkauft. Zudem wurde diesem die **unter Denkmalschutz** und im Eigentum der Gemeinde Grebin stehende [Grebiner Windmühle "Wagria"](#) auf längere Zeit verpachtet.

Diese historische Windmühle hat kein übliches "Innenleben" mehr, durfte bis dato aus Sicherheitsgründen lediglich mehrmals jährlich besonders eingeschränkt für kleine Vortragsrunden und zu geführten Besichtigungszwecken betreten werden.

Der Pächter der Mühle und zugleich Käufer des alten Mühlen-Cafés erstellte eine Gesamtkonzeption für das Mühlenareal und betreibt zurzeit in der denkmalgeschützten Mühle ein Café.

Zu diesem Zweck wurde eine Wasserleitung in die Mühle gelegt und es werden dort z.B. Heiz- und Kühlgeräte betrieben. Zudem wurde die Mühle mit viel brandgefährlicher Dekoration ausgestattet. In mehreren Etagen werden den Gästen Tische und Sitzgelegenheiten geboten.

Die verschiedenen Etagen (Kellergeschoß und erste Etage) sind ausschließlich durch schmale und steile Holztreppen zu erreichen, die zweite Etage über eine Holzleiter.

Die Reetdach Bedeckung der Windmühle stellt zugleich die Innenwände. Da genügt wohl ein Funke zur Entzündung?

Der Eingang ist ebenfalls schmal und nur für rüstige Gäste über eine alte Massivsteintreppe zu erreichen.

Toiletten müssen am *alten Mühlencafe'* genutzt werden.
(Aktuelle Fotos sind in diesem [Beitrag](#) auf der Webseite *InfoGrebin* dokumentiert)

Aus "nicht fachlicher" Sicht von hier hat weder die [Zielvereinbarung §5 Behindertengleichstellungsgesetz BGG](#) eine Berücksichtigung gefunden noch wurden ausreichend die gesetzlichen [Sicherheitsvorschriften](#) (Brandschutz) für Betriebe der Gastronomie angewendet.

Um so unglaublicher, dass laut unten nachstehender Konzeption diese Gegebenheiten mit dem Denkmal- und Brandschutz des Kreises Plön sowie der Ordnungsaufsicht des Amtes abgesprochen seien und wohl auch die Betriebsgenehmigung erteilt wurde?!

Der Gemeinderat / Bürgermeister der Gemeinde Grebin wurde mehrmals auf die angenommenen Gefährdungen schriftlich aufmerksam gemacht, leider ohne irgendeine Reaktion oder Antwort.

Als "einfacher" Bürger hier seine Bedenken und Sorgen zu äußern trägt nicht zur Beliebtheit bei, zumal die Gemeinde sich sicherlich finanzielle Vorteile durch angestrebten touristischen Zulauf erhofft. Aber sind deshalb kritische Fragen die Sicherheit und Unversehrtheit von Personal und Gästen betreffend nicht angebracht, wenn gleichwohl anderen Gastronomen erheblich die Einhaltung von Sicherheits- und Hygienevorschriften abverlangt wird?

Über Ihre fachkompetente Rückmeldung würde ich mich sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Forum Grebin
Jürgen Heusermann
Dorfstraße 49
24329 Grebin

eMail: info-grebin@t-online.de
Telefon: 04522 7790059

Auszug aus der Konzeption:

ErlebnisReich Gestüt Schierensee

Nutzungskonzept

Grebener Mühle und Mühlenareal

[...] bereits am Vatertag 5. Mai erstmals den **Gastronomiebetrieb** bei und in der **Grebener Mühle** aufzunehmen. Dazu werden vorgängig die vorhandenen Toiletten des bisherigen Mühlencafés instandgesetzt und durch Abriss einer Mauer den Gästen direkt, ohne Durchgang durch das alte Café, zugänglich gemacht.

Die Produktion der angebotenen Speisen erfolgt in der ursprünglich für Gestütsanlässe vorgesehenen Gastküche im neu erstellten "Espenhaus" auf Gestüt Schierensee. Die Speisen werden per Shuttle zur Mühle hochgebracht.

Reinigung von Geschirr und Gläsern erfolgt ebenfalls im "Espenhaus". In der Mühle selbst erfolgen lediglich Aufwärmung per Mikrowelle, Zubereitung von Kaffee, Tee etc. und der Ausschank.

Dieses Vorgehen ist mit dem Denkmal- und Brandschutz des Kreises sowie der Ordnungsaufsicht des Amtes abgesprochen.

Es soll mindestens bis zum Saisonende in dieser Form weitergeführt werden. Anschließend könnte der Rückbau des eigentlichen Mühlencafés erfolgen, die Garage und Toiletten werden vorerst stehen bleiben.

Auf Basis der bis dahin gemachten Erfahrungen wird im Herbst 2016 die Projektplanung weiter detailliert und gegebenenfalls ein Bauantrag gemäß den unter Punkt 3 dargelegten Eckpunkten eingereicht.

Das dort skizzierte Projekt ist ausdrücklich als "Maximalversion" zu verstehen, die effektive weitere Planung wird sich auf Basis der gemachten Erfahrungen ergeben. [...]